

29. Tu' nichts Böses!

Tu' nichts Böses, tu' es nicht!
Weißt du? Gottes Angesicht
schaut vom Himmel auf die Seinen,
auf die Großen, auf die Kleinen,
und die Nacht ist vor ihm Licht!

Sind auch Vater, Mutter weit,
er ist bei dir allezeit,
daß du ja kein Unrecht übest
und sein Vaterherz betrübest.
Ach, das wär' dir künftig leid!

W. Hey.

30. Der Hirtenhund.

Ein alter Hirtenhund, der seines Herrn Vieh treulich bewachte, geht abends heim. Da bellen ihn die Stubenhündlein auf der Gasse an. Er trabt vor sich hin und sieht sich nicht um. Als er vor die Fleischbank kommt, fragt ihn ein Fleischerhund: „Wie kannst du nur das Gebell leiden, und warum nimmst du nicht einen beim Kragen?“ — „Nein,“ sagte der Hirtenhund, „es zwackt und beißt mich ja keiner; ich muß meine Zähne für die Wölfe haben.“

Mathefius.

31. Das kranke Mütterlein.

Du bist so krank, lieb' Mütterlein;
bleib doch im Bette liegen!
Ich räume schon das Stübchen auf;
ich will das Kindlein wiegen.

Ich stör' gewiß nicht deine Ruh!
Du sollst dein Wunder sehen.
Ich mache leis die Türe zu;
ich gehe auf den Zehen.